

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 198

Dez. 2019 · Januar · Februar · März 2020

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

Ausgabe Nr. 198 Impressum

Herausgeber	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@gmx.net www.kirche-flemhude.de
Redaktion und Layout Schlusskorrektur Gesamtherstellung	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Joachim Gehl, Uta Steffen, Frauke Walther-Clausnizer Susanne Witt Druckerei L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Verteilung Auflagenhöhe Kontonummer	Gemeindeglieder 2.300 goldgelbe Stück! Kirchenkreis Altholstein · Evangelische Bank eG IBAN DE08 5206 0410 3906 4634 01 BIC GENODEF1EK1

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der **25.2.2020**.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

Die Redaktion

Vermutlich gibt es kaum einen Ort auf unserer Erde, dessen Namen einen nur guten Klang hat. Wo Menschen wohnen, kleben an den Namen ihrer Wohnorte immer auch Schatten. Das sind nicht nur die Schatten großer Untaten, die manche Orte für immer stigmatisiert haben. Wenn du sagst, „ich hab 'ne Tante in Dachau“, dann kommt beim Hören so ein Stich: Dachau, ja, das KZ. Aber gemeint ist schließlich der heutige Ort, schön oder hässlich. Und beim Erdbeben in Hiroshima ist die Atombombe immer mitgedacht.

Dann gibt es noch welche mit einem nur zweifelhaften Beiklang. Außerhalb Flensburgs dachte man in Deutschland beim Ortsnamen Flensburg zuerst an die Verkehrssünderdatei. Dann noch an die andere Sünderdatei von Beate Uhse. Mittlerweile denkt man eher an das Flensburger Pilsener oder den Handballverein. Es kann sich also auch etwas tun in diesen Beiklängen.

Jedes Dorf und jede Stadt gibt sich Mühe, ihren Namen von Schatten reinzuhalten. Manche Stadt hat sich einen Beinamen zugelegt, der uns reizen soll, sie zu besuchen. Dann werden große Namen aus der Geschichte regelrecht in die Ortsnamen hinein gepresst, obwohl die meisten Bewohner mit dem großen Sohn der Stadt, wie das ja meistens heißt, gar nichts am Hut haben. Wie viele Einwohner in der Goethestadt Weimar haben Goethes Werke überhaupt gelesen?

In der Bibel machen sie das auch so, auch da werden Traum-Orte angepriesen. Der Hervorragendste ist Jerusalem. Dieser Ort ist so überhöht, gar bis zum himmlischen Jerusalem: Da kann kein wirklicher Ort aus Mauern und Beton gegen an. Gleich danach kommt aber schon ein anderer Ort, und das ist Bethlehem.

Es ist heute eine Stadt so groß wie Oldesloe in den sogenannten palästinensischen Autonomiegebieten. Dort regiert die Hamas. Ein acht Meter hoher Zaun grenzt den Ort von Israel ab. Du kommst an einen Ort, an dem du nicht viel vom Frieden auf Erden antreffen wirst. Wenn der Name dieses Ortes nicht unter die negativen Orte unserer Welt eingereiht wird wie Hiroshima oder Stalingrad, dann liegt das nicht an den tatsächlichen Zuständen dort.

Wie kommt es, dass wir Orte mit einem Glanz umgeben, der mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat? Warum schließlich wird Jesu Geburt mit diesem Glanz umgeben? Eine Möglichkeit: Dieser Glanz drückt den inneren Reichtum aus. Wie bei den Ikonen der Ostkirche. Den inneren Reichtum kannst du ja auch bei einem Menschen nicht sehen. Uns geht es mit den eigenen Erinnerungen ja ähnlich. Sie färben ein, und manchmal vergolden sie auch. So bastelt sich unser Kopf seine Vergangenheit zurecht. Und er wird auch seinen Grund dazu haben. Aber womöglich liegt eine Stärke in der Art, wie wir Erinnerungen filtern und sozusagen zurechtrücken, was war. Das hilft unserer Hoffnung auf die Beine. Diese Überhöhungen von Orten und Zeiten wollen uns helfen zu hoffen. Auch wenn unsere großen Orte, bedeutsam für dich und mich, vielleicht nicht Jerusalem oder Bethlehem heißen. Solche Vergoldungen wollen helfen zu glauben,

dass der Boden unseres Lebens ein guter Boden ist. Dass unter der Wirklichkeit und in ihr noch eine andere Wirklichkeit ist. Und die ist sogar größer und bleibt in allen Veränderungen und Unsicherheiten: als das Versprechen der Gegenwart Gottes. Hier und anderswo.

Auf eine schöne Adventszeit

Ihr Pastor Andreas Lux

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

am 5. Dezember 2019 um 15:00 Uhr im Bürgerhaus Melsdorf!

Die Kirchengemeinde Flehmude lädt ein zur gewohnt guten Kaffeetafel mit Programm:

„Die Kieler Straßenbahn fährt wieder“

in einem Lichtbildervortrag von Uwe Steinhoff

Über das „Alte Kiel“ und den Bau des Nord-Ostsee-Kanals hat Herr Steinhoff seinerzeit sehr interessant berichtet. Mit diesem z.Zt. sogar aktuellen Straßenbahnthema wollen wir besonders auch die Senioren ansprechen und wünschen uns viele Zuhörer.

Adventlich wird der Nachmittag durch die Musik. Der Kinderchor unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Gabriele Schroeter singt gleich zu Beginn. Der „Mann am Klavier“, Alfredo Atencio, begleitet die Lieder, die wir gemeinsam singen werden.

Herr Alpers (Tel. 1699) ist wieder bereit für den Fahrdienst.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen, vergnügten Nachmittag,

Ihr Seniorenkaffee-Team



Flensburger Hafen und Kirche St. Jürgen

Foto: Bild von ptra auf Pixabay

Den Wikingerhelm braucht niemand aufzusetzen,

aber weit nach Norden geht unsere Seniorenfahrt doch. Es treibt uns dieses Mal in die Stadt Flensburg, und wir hoffen, dass wir einiges an Schönem zu sehen kriegen und einiges an Leckerem zu essen und einiges an Nettem zu plauschen.

Der Bus fährt am 11. Dezember um 9.30 ab Felde und ist gegen 10 Uhr am Bahnhof in Melsdorf, und dann ab auf die Piste!

Anmeldungen bitte an Bärbel Hübener-Schmidt, Tel.-Nr.: 569.

Weihnachtsaufführung der Schönwohlder Theaterkids

„Das Geheimnis der Geistervilla“

Sonnabend, 7.12.2019, 16.00 Uhr, Moritzkapelle Schönwohld

In diesem Jahr wird es spannend in der Moritzkapelle! Welches Geheimnis verbirgt sich in der Geistervilla – ein Gespenst oder ein Schatz? Die Schönwohlder Theaterkids nehmen die kleinen und großen Theaterfreunde mit auf dieses Abenteuer. Im Anschluss dürfen sich die Besucher/innen beim geselligen Ausklang auf Wiener Würstchen, Punsch und Weihnachtsgebäck freuen. Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Weihnachtskonzert

mit dem Ehepaar Dorothy (Klavier) und Heinz (Violine) Sacchet aus Schönwohld

Freitag, 13.12.2019, 18.00 Uhr, Moritzkapelle in Schönwohld

Das einstündige abwechslungsreiche Programm beinhaltet u. a. Werke von Händel, Scott Joplin, Kreisler und „Zigeunerisches“. Das gemeinsame Singen eines Weihnachtsliedes rundet den Konzertabend ab. Die Besucher sind herzlich zum anschließenden gemütlichen Beisammensein in der Moritzkapelle eingeladen. Punsch, Weihnachtsgebäck und Wiener Würstchen werden angeboten. Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

*Bei Fragen: Beate Marxen, Ostertor 7, 24239 Achterwehr/OT Schönwohld,
04340/8507 (AB), 0162/9039200, beatemarxen@web.de*

Konzert im Advent

Bereits zum 9. Mal
in der

St. Georgs- und Mauritiuskirche in Flemhude am 15. Dezember 2019 um 17.00 Uhr, Einlass 16.30 Uhr

In dieser wunderbaren und stimmungsvollen Atmosphäre präsentiert Ihnen das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehren Amt Molfsee nicht nur vorweihnachtliche Klänge, sondern auch Klassik, Filmmusik, Evergreens und Musik aus Rock/Pop.

Sie können die Karten zum Preis von 8 € vorbestellen bei:

Stefanie Voltz 04340/499 279 oder Dorette Petersen 04347/94 81



Friedenslicht von Bethlehem: Ein Abendgottesdienst

Das ist bei uns etwas Neues! Am vierten Advent wird der Gottesdienst um 18 Uhr stattfinden, und wir wollen ihn gemeinsam mit der christlichen Pfadfindergruppe als Friedenslicht-Gottesdienst feiern und laden Sie dazu herzlich ein.

Pastor Andreas Lux

Altjahrsabend um 16 und 17 Uhr

Das Jahr ausklingen zu lassen in entsprechender Atmosphäre ist eine schöne Sache: Noch einmal alles sacken lassen. Zur Ruhe kommen vor der Feierei. Oder wie immer Sie dies praktizieren möchten.

Dieses Jahr laden wir wegen des Urlaubs von Pastor Lux nach Felde und Westensee ein. Um 16 Uhr feiert Pastorin Andrea Simowski in der Felder Kapelle, um 17 Uhr Pastor Dr. Janssen in der Catharinenkirche Werstensee.

Der Kirchengemeinderat

Gemeindeversammlung im Januar



Wir laden Sie ein zur Gemeindeversammlung, auf der es den Jahresbericht des Kirchengemeinderates gibt und dazu Gelegenheit für Fragen und Anregungen. Wenn es in der Gemeinde nicht gerade Stress gibt, sind solche Gemeindeversammlungen meistens mäßig besucht. Aber es ist doch interessant, was bei uns übers Jahr alles stattfindet und was geplant ist und wie überhaupt der Stand der Dinge in der Kirche ist.

Kommen Sie am 26. Januar um 11 Uhr ins Flemhuder Gemeindehaus

Der Kirchengemeinderat

Flemhuder Gemeindehaus Foto: Horst Kay

Tolles Ergebnis der Haussammlung

Fast neuntausend Euro haben Sie gegeben, für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde, für diesen Gemeindebrief und diverse Tätigkeiten hier vor Ort.

Wir bedanken uns für die Großzügigkeit vieler Spenderinnen und Spender und für den Fleiß derer, die von Haus zu Haus gezogen sind!

Der Kirchengemeinderat

Pastorin Monika Dann verabschiedet

Im Oktober hat die Nachbargemeinde Felde/Westensee ihre Pastorin Monika Dann mit einem Gottesdienst verabschiedet. Krankheitsbedingt war sie schon mehrere Monate nicht tätig gewesen. Aber nun beginnt sie Neues als Klinikseelsorgerin.

Monika Dann war achtzehn Jahre Pastorin in Felde, da hat sie manches mitgekriegt und mitgemacht und auch begleitet. Sie hatte auch einen Auftrag für unseren Süd/Südwestbereich: Jägerslust, Klein Nordsee, Frauendamm und war in Flemhude eine gern gesehene Amtsträgerin auf unserer Kanzel!

Im übrigen eine unprätentiöse Pfarrerin, mit der man problemlos zusammenarbeitet.

Nun wird Dank des Einsatzes des Propsten bis zum nächsten Sommer Pastorin Andrea Simowski Vertreterin für die Pfarrstelle Felde sein.

Pastor Andreas Lux

Weltreise mit dem Kinderchor

Der Kinderchor hat uns im September mitgenommen auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise quer durch die Welt, und die Kinder haben uns damit an einem heißen Tag eine vergnügliche und kurzweilige Stunde geschenkt! Dickes Dankeschön an alle Mitwirkenden sagt

der Kirchengemeinderat



Foto: Barbara Frenzel

Musik in unserer Kirche

Seit wir unsere neue Orgel haben, hat der „Förderkreis Musik in der Kirche Flemhude“ ein sehr gutes Konzertprogramm für jeden Monat ins Leben gerufen. Es ist so herrlich, zum Ausgang eines Sonntags um 17.00 Uhr, ohne Rennerei nach Eintrittskarten oder sonstigen Mühen, in der Kirche Musik zu erleben. Zum Abendessen ist man wieder zuhause.

Wer es von Ihnen miterlebt hat, weiß, dass das Programm die verschiedensten Musikrichtungen umfasst. Ich komme von Kiel und versuche, möglichst viele Konzerte zu besuchen.

Es ist interessant, auch mal ein Konzert zu hören, das mir vermeintlich nicht gefällt, wo ich aber trotzdem Neues kennenlernen.

Leider sind die Konzerte häufig nur mäßig besucht, so dass ich mich frage, wie lange der Förderkreis das Angebot in der heutigen Form aufrecht erhalten kann. Als Mitglied des Förderkreises, als Mitglied der Gemeinde und als Musikliebhaber-in fände ich es schade, wenn sich negative Auswirkungen ergeben würden. Gute Musiker sind nicht gratis zu haben, und bei geringer Resonanz stößt der Förderkreis an seine Grenzen.

Ich wäre traurig darüber und bitte Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Kommen Sie einfach mal, genießen Sie, damit die Musik in unserer Kirche erhalten bleibt.

Ursula Michaelis



IsHay Lantner und Ensemble spielten im Oktober Klarinettenquintette von Carl Maria von Weber und Wolfgang Amadeus Mozart

Foto: Joachim Gehl

Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Krabbelgruppe Wir freuen uns über „neue“ Kinder	Lin Luckner Tel. 01 57 - 34 79 66 02	Montags 10.00 – 11.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sonnenblumenkinder Geb.-Jahrg. 2011/12	Alexandra Pfaff Tel. 4 99 96 09	2. und 4. Freitag im Monat 15.15 – 16.45 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Turmeulen Geb.-Jahrg. 2009/10/11	Mirja Seger Tel. 40 07 72	1. und 3. Freitag im Monat 15.15 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kirchenmäuse Geb.-Jahrg. 2007/08	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	2. und 4. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sternenkinder Geb.-Jahrg. 2004/05	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Chor	Ute Berger Tel. 87 30	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Kinderchor	Gabriele Schröter Tel. 0 43 22 - 8 88 76 32	Donnerstag 14.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Posaunenchor	Hartmut Petry Tel. 0 45 22 - 7 89 87 88	Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr Catharinenblick Westensee

Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Flötenkreis Flemhude/Westensee	Heidi Meier Tel. 0 43 31 - 2 29 59	Montag 16.30 – 18.00 Uhr Catharinenblick Westensee
Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“	Antje Wandrowsky Tel. 14 92	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Seniorentreff Strohbrück	Dorotea Schaale Tel. 13 64	Montag ab 14.30 Uhr, Gemeindehaus Flemhude
Seniorentreff Melsdorf	Doris Pächnatz Tel. 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Seniorentreff Achterwehr	Inge Thode Tel. 04 31 - 99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
Bibelkreis	Pastor Andreas Lux Tel. 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Senioren-Nachmittag im Bürgerhaus Melsdorf	Barbara Frenzel Tel. 40 37 14	siehe Ankündigung

Stand: November 2019

Die Kirchenrenovierung in den Sechzigern

Im Rahmen der Grundrenovierung der Jahre 1962-65 wurde auch diverses Gestühl, das den Gutsbesitzern ringsum vorbehalten war, entfernt. Diese Gutslogen waren von außen zugänglich (z.T. durch das Fenster). Unsere Bilder zeigen, wie eine Grabplatte als Fußboden in den Nordanbau (sog. Leichenhalle) befördert wird und den Abbruch des Quarnbeker Logenzugangs auf der Südseite der Kirche.

Andreas Lux



Fotos: Archiv

Zu Kaisers Zeiten und in den Dreißigern des letzten Jahrhunderts wurde in der Weihnachtsgeschichte im Evangelium nach Matthäus oft drüber hinweggelesen, dass ein Schwarzer dem Christkind die Ehre erwies. Manchen Leuten war diese Textstelle peinlich, stand ihm nach damaliger Lesart dies doch nicht zu – denn ein Dunkelhäutiger galt nicht als ebenbürtiger Mensch, dessen Würde geachtet werden musste.

Diese Ansicht geht zurück auf den Begründer einer Werteskala menschlicher „Rassen“. Orientiert an Ideen von Charles Darwin entwickelte Ernst Haeckel, Professor an der Universität

Jena, in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts eine Abstammungslehre. Er reihte zwölf von ihm unterschiedene Gruppen von Menschen nach dem von ihm geprägten Entwicklungsstand in eine Liste ein, die von vermeintlich weniger entwickelten Menschen bis zu hoch entwickelten Menschen reichte. Die am wenigsten entwickelten Menschen waren für ihn die Menschen aus Papua-Neuguinea und die Hottentotten, Menschen aus dem südlichen Afrika. Bezeichnend für die nahezu willkürliche Auswahl der von ihm unterschiedenen Menschengruppen ist, dass z.B. der Begriff „Hottentotten“ aus der damaligen Kolonialverwaltung stammte und mit wissenschaftlicher Ableitung nichts zu tun hatte. Andere Kategorien kamen dazu: Er orientierte sich u.a. an „wollhaarigen“ und „schlichthaarigen“ Menschen und die Hautfarbe war für ihn ein weiteres Unterscheidungsmerkmal.

Heute weiß man, dass helle und dunkle Hautfarben entstanden sind aus einer Anpassung an die Menge des Sonnenlichtes, die Menschen über das Jahr aushalten müssen. So tragen wir im gemäßigten Norden mit weniger Sonnenlicht eher eine helle Haut – auch deshalb, weil wir uns anders ernähren und deshalb „ausbleichen“ mussten, um überhaupt noch das für uns wichtige Vitamin D bilden zu können.

Und – gänzlich unerwartet – fanden Wissenschaftler in süddeutschen Höhlen Überreste von Menschen, die vor etwa 50.000 Jahren aus dem Gebiet des heutigen Südsudan in Ostafrika ausgewandert und in unseren Breiten ansässig geworden sind. Nach dem heutigen Erkenntnisstand beweisen diese Funde: Wir sind vom Ursprung unserer Gene her hellhäutige Afrikaner ...



Anbetung der Könige: ein Gemälde von Albrecht Dürer. Das Bild befindet sich in den Uffizien in Florenz.

Aus der Sicht der Biologie und der Evolutionsforschung macht die Unterscheidung von menschlichen Rassen keinen Sinn. Ob aus Afrika, dem Orient, den Menschen aus Asien oder den Menschen im Norden und weltweit – die Kategorisierung der Menschen wird heute ausschließlich zur Herabsetzung und zur politisch gewollten Ausgrenzung von Menschen genutzt. Dem dunkelhäutigen Balthasar gebührt also schon immer die Würdigung als einem der weisen Könige an Jesu Krippe.

*Joachim Gehl
Nach einem Gespräch mit Prof. Dr. Martin S. Fischer,
Universität Jena, Deutschlandfunk, August 2019*

Rätselfreude für Rätselfreunde

Weihnachtliches-Rätsel

Vier Familien unserer Gemeinde haben verschiedene Weihnachtsbäume. Wer hat den 2 m hohen Weihnachtsbaum und welche Tannenart ist blau-silbern geschmückt?

- Die Rottanne ist nicht 50 cm hoch.
- Die zweite Tanne ist rot-gold geschmückt.
- Die kleinste Tanne ist die Nordmantanne mit 80 cm.
- Familie Stampe hat eine 1,50 m hohe Fichte.
- Die vierte Familie hat einen rot-silbern geschmückten Baum.
- Der blau-silbern geschmückte Baum ist der 1,50 m große Baum.
- Familie Landwehr hat eine Tanne, die ist 90 cm groß.
- Die bunt geschmückte Edeltanne ist nicht 1,50 m hoch.
- Familie Strohbrück ist neben der rot-silbernen Tanne und hat den größten Baum.
- Die Fichte ist neben der rot-goldenen Tanne und gehört nicht Familie Strohbrück.
- Familie Flemhude steht zwischen der Familie mit der 2 m hohen Tanne und der mit der Fichte.

Familie	1	2	3	4
Name				
Tannenart				
Schmuck				
Größe				

Uta Steffen

Exotisches Totengedenken

Die „stillen Tage“ zwischen dem Volkstrauertag und dem Toten- oder Ewigkeitssonntag mit dem Buß- und Bettag in der Mitte tun sich schwer mit der Begeisterung der Sterblichen. Von Stille ist nur noch wenig zu spüren: Die Gedenkstunde zum Volkstrauertag spielt sich in einem kleinen anscheinend geschlossenen Kreis von Feuerwehren und wenigen mehr ab, und der Bußtag wurde 1995 zur Finanzierung der Pflegeversicherung als gesetzlicher Feiertag ersatzlos gestrichen. Am Totensonntag trifft sich eine überschaubare Anzahl von Angehörigen zum Gedenken der im vergangenen Jahr Verstorbenen. Für die allermeisten Menschen ist es eine ganz normale Woche, nur die Diskogängerinnen leiden unter dem eingeschränkten Angebot an Tanzveranstaltungen.



Foto: Tollwasblumenmachen.de

Über den Atlantik schwappt jetzt die mexikanische Tradition des „Día de los Muertos“ zu uns herüber. In Mexiko wird der Toten in bunten Kostümen und fröhlichen Feiern gedacht. Die Geister der Toten sollen mit den Feiern eingeladen werden. Ehemalige Lieblings Speisen oder Totenköpfe aus Zuckerwerk stillen den Hunger nach der Reise aus der Geisterwelt in die Welt der Lebenden. Der Día de

Muertos verbindet die Welt der Lebenden mit der der Toten. 2008 nahm die UNESCO den Día de Muertos in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit auf.

Jetzt greifen Marketingstrategen diese Tradition auf und importieren sie nach Europa; Halloween bekommt Konkurrenz: Mattel bringt eine „Día de los Muertos“-Barbie zum mexikanischen Totentag heraus. Das Blumenbüro Holland stellt fest, dass „58 % der 20-29-Jährigen und 54 % der 30-39-Jährigen meinen, dass Allerseelen in Deutschland festlicher und fröhlicher, nach dem Vorbild des Día de los Muertos, gefeiert werden sollte.“

Mir drögem Norddeutschen fällt dieser Zugang zur fröhlichen Einladung an die Geisterwelt schwer. Aber den Toten einen Platz auch im fröhlichen Leben zu geben, das gefällt mir. Und vielleicht hilft der Día de Muertos dem in unserer Gesellschaft gern an den Rand gedrängten Tod wieder etwas mehr Raum im Bewusstsein zu geben.

Carsten Bock

„Trauer ist ein Loslassen, kein Festhalten“

Die Trauerkultur ist im Wandel. Althergebrachte Riten verlieren an Bedeutung, neue Formen werden unsicher ausprobiert. Der Zukunftsforscher Matthias Horx stellt fest: „Die alten Rituale und Formgebungen der Trauer, wie sie in der traditionellen Gesellschaft an Religion gebunden waren, verblassen.“ Verlust und Trauer haben im modernen Miteinander nur schwer Platz. Dennoch suchen und brauchen die Menschen Raum, Zeit und Ort zum Trauern.

Für immer weniger Menschen ist der Friedhof dafür der selbstverständliche Ort. Alternativen wie Ruheforst oder Seebestattung sind angesagt. Auf den Friedhöfen ist das namenlose Grab eine schnell gewählte Variante. Gleichzeitig suchen viele Menschen einen individuellen Ort für die Trauer, um ihren Verlust verarbeiten zu können. Der persönliche Schmuck der Beisetzungsstelle, die Zwiesprache an diesem Ort hat weiterhin Bedeutung. Auf unserem Flemhuder Friedhof führt das zu einem „Katz-und Maus-Spiel“, wenn die Rasenurnenreihengräber entgegen den Vorgaben immer wieder einmal mit Blumengaben und mehr geschmückt werden, die der Küster vor der Rasenpflege mühsam beiseite räumen muss.



Welche Rolle spielt der Friedhof für künftige Generationen?

Matthias Horx beobachtet zunehmende Aktivitäten in der digitalen Welt, Verluste zu verarbeiten. Aus seiner Sicht lässt sich Trauer nur schwer digitalisieren: Zwar lassen sich auf Webseiten Verstorbene würdigen, aber vielfach würde auch versucht, „ein Abbild des Menschen eine Weile aufrechtzuhalten“. Horx verweist unter anderem auf den Versuch eines „Zukunfts-Gurus“, mittels Künstlicher Intelligenz seinen Vater wieder auferstehen zu lassen. Für Horx eine gruselige Vorstellung, die Trauerarbeit eher behindert. Auch digitale Erinnerungsstätten, die über einen Verweis auf dem Grabstein gefunden werden, stören aus Sicht des Zukunftsforschers häufig den „persönlichen, intimen Akt“ des Trauerns.

Matthias Horx traut sich noch keine Aussage zur zukünftigen Gestaltung von

Beisetzungsorten zu. Erst müsse sich die Trauerkultur weiterentwickeln: Statt „religiöser Sakralität“ bekomme Spiritualität eine wachsende Bedeutung. Trauer werde individueller, aber auch sozialer. „Immer mehr Menschen suchen sich eigene Orte, an denen sie mit ihren Verstorbenen in Verbindung treten können, an gemeinsamen Orten in der Ferne oder zu Hause an einem Hausaltar.“

Auf den Friedhöfen beobachtet der Zukunftsforscher ein „Neu-Denken“, das dem Wandel der Trauerkultur Ausdruck gibt. Bei uns in Flehmude weisen die Grabstelle für ungeborene Kinder oder das neue Baumgrab auf diese neuen Wege hin. Horx merkt an, „dass Trauerarbeit vielfach nicht wehtun soll. Aber wenn Trauer nicht wehtut, kann sie nicht heilsam wirken.“



Das neue Baumgrab auf dem Flemhuder Friedhof

*Text und Fotos: Carsten Bock
nach einem Interview in der Zeitschrift DEGA Friedhof im September 2019*

Wir nehmen Fahrt auf

Gemeinsam unterwegs ...

auf einem fünftägigen Segeltörn in die dänische Südsee mit dem Traditionsegler Petrine vom 3.5. bis 8.5. 2020.

Segelkenntnisse sind nicht erforderlich – aber auch nicht hinderlich. Erwartet wird: Mitarbeit an Bord nach eigenen Fähigkeiten.

Wir laufen kleine Inseln und Städtchen an – wohin uns der Wind eben treibt. Voraussichtlicher Start- und Zielhafen ist Kappeln.

Leistungen: Segeltour, Unterbringung in Mehrbettkabinen, Vollpension bei Selbstversorgung durch die Gruppe.
Nicht im Preis enthalten: An- und Abreise, Reiserücktrittsversicherung.
Reisepreis: 300,- €. Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 30. November 2019.

Informationen unter Tel.: 04340/400579 oder E-Mail: gefuege@t-online.de.

Heilwig-Führer-Gehl



Foto: Jochen Storbeck

Weihnachtsmarkt

Der Flemhuder Weihnachtsmarkt soll in diesem Jahr wieder am Sonnabend vor dem 1. Advent stattfinden. Die Kirchengemeinde ist nicht mehr der Veranstalter, sondern die politische Gemeinde Quarnbek.

Programm und mehr unter <http://weihnachtsmarkt-flemhude.de/>.

Joachim Gehl und Carsten Bock

Wussten Sie,

dass der Ursprung des Weihnachtsbaumes in Deutschland von einem Brauch der Römer kommt, die ihn wiederum von den Babyloniern und Ägyptern erhielten. Die Babylonier glaubten, dass aus einem toten Baumstamm ein immergrüner Baum entstammt. Der alte Stamm symbolisierte den toten Nimrod, der neue immergrüne Baum symbolisierte, dass das Leben zurückgekommen war! Unter den Druiden war die Eiche heilig, unter den Ägyptern war es die Palme, und in Rom war es die Tanne, die mit roten Beeren geschmückt wurde!

Da Tannenbäume in Mitteleuropa selten waren, konnten sich diese zunächst nur die begüterten Schichten leisten, und die Stadtbevölkerung musste mit Zweigen und anfallendem Grün auskommen. Erst als ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermehrt Tannen- und Fichtenwälder angelegt wurden, konnte der städtische Bedarf gedeckt werden.

Uta Steffen

Adieu, Tschüs und Goodbye „personenbezogene Daten“!

Nun werden auch wir den meisten Gemeindebriefen des Umlandes folgen und keine Geburtstage und Jubiläumshochzeiten mehr veröffentlichen. Die Bestimmungen des Datenschutzes machen dergleichen zu kompliziert und für uns zu unsicher. So haben wir schweren Herzens beschlossen, dieses kleine, aber nicht unbedeutende Kapitel kirchlicher Tradition zu beenden.

Weiterhin veröffentlicht werden Amtshandlungen, die in der Kirche und damit öffentlich stattgefunden haben.

Der Kirchengemeinderat und die Redaktion

GOTTESDIENSTPLAN

10. NOVEMBER 3. letzter So. d. KJ	10.00 FLEMHUDE - musikalischer GD mit Chor -	Andreas LUX
17. NOVEMBER Vorletzter So. d. KJ	10.00 FLEMHUDE - Volkstrauertag -	Anke HOMANN
20. NOVEMBER Buß- und Bettag	19.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
24. NOVEMBER Ewigkeitssonntag	10.00 FLEMHUDE - mit Abendmahl u. Chor -	Andreas LUX
1. DEZEMBER 1. Advent	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF - mit Kirchenkaffee -	Andreas LUX Andreas LUX
6. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE - Adventsandacht -	Jochen GEHL
8. DEZEMBER 2. Advent	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
13. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE - Adventsandacht -	Lieselotte BEHRENS
15. DEZEMBER 3. Advent	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
20. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE - Adventsandacht -	Andreas LUX
22. DEZEMBER 4. Advent	18.00 FLEMHUDE - Pfadfinder-GD -	Andreas LUX
24. DEZEMBER Heiligabend	15.00 MELSDORF - Gottesdienst für Groß und Klein - 16.00 SCHÖNWOHLD 16.30 FLEMHUDE 18.00 FLEMHUDE 23.00 WESTENSEE	Andreas LUX Anke HOMANN Andreas LUX Andreas LUX NN



25. DEZEMBER 1. Weihnachtstag	10.00 FLEMHUDE - mit Abendmahl -	Andreas LUX
26. DEZEMBER 2. Weihnachtstag	11.00 WESTENSEE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
29. DEZEMBER 1. So. nach d. Christfest	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
31. DEZEMBER Altjahrsabend	16.00 FELDE 17.00 WESTENSEE	Andrea SIMOWSKI Dr. Bernd-H. JANSSEN
5. JANUAR 2. So. nach d. Christfest	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF - mit Kirchkaffee-	Anke HOMANN Anke HOMANN
12. JANUAR 1. So. nach Epiphania	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
19. JANUAR 2. So. nach Epiphania	10.00 FLEMHUDE	NN
26. JANUAR 3. So. nach Epiphania	10.00 FLEMHUDE Taufgottesdienst, falls Anmeldungen 11.00 Gemeindeversammlung	Andreas LUX
2. FEBRUAR Letzter So. nach Epiphania	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF - mit Kirchenkaffee -	Andreas LUX Andreas LUX
9. FEBRUAR Septuagesimae	10.00 FLEMHUDE - Vorstellung der Konfirmanden -	Konfirmanden
16. FEBRUAR Sexagesimae	10.00 FLEMHUDE	NN
23. FEBRUAR Estomihi	10.00 FLEMHUDE Taufgottesdienst, falls Anmeldungen	Andreas LUX
1. MÄRZ Invokavit	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF - mit Kirchenkaffee -	NN NN

6. MÄRZ Weltgebetstag	19.00 WESTENSEE CATHARINENBLICK	Veronika JANSSEN
8. MÄRZ Reminiscere	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
15. März Okuli	10.00 FLEMHUDE	NN
22. MÄRZ Lätare	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
Taufgottesdienste	8.12.2019 26.1.2020 / 23.2. / 8.3. / 19.4. / 10.5.	

Wichtige Telefonnummern

Pastor u. Vorsitzender KGR	Andreas Lux	04340 /	81 64
Kirchenbüro Flemhude Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr mittwochs keine Bürozeit	Annika Frenzke und Anke Schlenz	04340 / Fax 04340 /	81 64 90 31
Chorleiterin Posaunenchor Gemeindebrief Pastorin Dann, Felde Kirchenbüro Westensee	Ute Berger Hartmut Petry Andreas Lux	04340 / 04340 / 04340 / 04305 /	87 30 81 64 15 19 7 44
Pflege Diakonie Felde	Wulfsfelder Weg 18 Pflegetruf Fax	04340 / 04340 / 04340 /	40 25 04 40 25 05 40 25 06

**Öffnungszeiten Kleiderkammer
Sozialstation Felde**
Dienstag 15 – 18 Uhr

Telefonseelsorge	24 h - Rund um die Uhr kostenlos erreichbar	0800 / 0800 /	11 10 111 11 10 222
-------------------------	------------------------------------------------	------------------	------------------------

www.kirche-flelhude.de